

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. April 1961

Blatt 763

Geehrte Redaktion!

=====

Wie bereits berichtet eröffnen die städtischen Sommerbäder am 6. Mai. Aus diesem Anlaß veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" Donnerstag, den 4. Mai, eine Presseführung bei der das Laaer Berg-Bad, das Gänsehäufel, das vor der Fertigstellung stehende Strandbad Alte Donau, das Bad Hohe Warte und das mit mehr Kabinen ausgestattete Krapfenwaldl-Bad besichtigt werden. Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci wird bei dieser Gelegenheit über Neuerungen bei den Sommerbädern informieren.

Abfahrt mit Autobus um 9.30 Uhr, vom Rathaus-Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Presseführung teilzunehmen.

- - -

Ludwig Wittgenstein zum Gedenken
=====

27. April (RK) Auf den 29. April fällt der 10. Todestag von Ludwig Wittgenstein, der heute vielfach als der größte Philosoph gilt, den Österreich hervorgebracht hat.

In Neuwaldegg geboren, studierte er Technik und Mathematik, wurde in England Schüler Russells und vollendete während der Kriegszeit das Manuskript des "Tractatus logico-philosophicus". Das Werk wurde die Bibel des Neopositivismus. Abgesehen von einer kleinen Abhandlung ist es die einzige philosophische Arbeit, die zu seinen Lebzeiten erschien. Auf Grund des Traktates wurde ihm später der Dokortitel verliehen. Wittgenstein wirkte bis 1926 als Volksschullehrer und ging 1929 wieder nach England. 1939 erhielt er den Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Cambridge. Während des zweiten Weltkrieges arbeitete er in einem Spital als Krankenpfleger und in einem medizinischen Laboratorium. 1947 legte er seine Professur zurück, um sich ganz der Forschung widmen zu können. 1951 ist er in Cambridge gestorben. 1953 wurde aus dem Nachlaß sein Hauptwerk "Philosophische Untersuchungen" veröffentlicht, wie der Traktat im Paralleldruck mit deutschem und englischem Text. 1960 erschien eine deutsche Ausgabe seiner Schriften. Unter Wittgensteins maßgebendem Einfluß haben sich zwei wichtige Philosophenschulen entwickelt, der "Wiener Kreis" des logischen Positivismus und die analytische und linguistische Richtung der "Cambridge School".

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen.Freitag, den 28. April, um 16 Uhr, im Sitzungs-saal des Direktionsgebäudes der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 1, Wipplingerstraße 8, eine Pressebesichtigung der für die Gestaltung des "Donauparkes" eingereichten Wettbewerbsarbeiten stattfindet. Ungefähr zu diesem Zeitpunkt fällt auch die Entscheidung der Jury.

Vizebürgermeister Mandl, Stadtrat Heller und Stadtgarten-direktor Ing. Auer werden Informationen geben.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Pressebesichtigung teilzunehmen.

- - -

Der 20.000. in der Cézanne-Ausstellung
=====

27. April (RK) Heute vormittag konnte Vizebürgermeister Mandl in der Paul Cézanne-Ausstellung, die vom Kulturamt der Stadt Wien in den Parterreräumen des Oberen Belvederes veranstaltet wird, den 20.000. Besucher willkommen heißen. Es war dies Herr Anton Kraus, ein Wiener Kriminalbeamter. Sein anstrengender Beruf gestattet ihm trotzdem in der Freizeit eine künstlerische Volkshochschule zu besuchen, wo er auch die Anregung erhielt, die Paul Cézanne-Ausstellung zu besichtigen.

Vizebürgermeister Mandl überreichte dem 20.000. Gast das illustrierte Werk "Cézanne" von Maurice Raynal, das im Genfer Skiraverlag erschienen ist, als Erinnerungsgabe.

- - -

15 Jahre Landesbildstelle Wien
=====

27. April (RK) Donnerstag, den 2. Mai, wird im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eine Ausstellung "15 Jahre Landesbildstelle Wien-Burgenland" eröffnet werden. Die Ausstellung ist bis 10. Mai täglich außer Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Kürzung von Autobuslinien
=====

27. April (RK) Ab Montag, den 1. Mai, wird der bisher von den Wiener Stadtwerken-Verkehrsbetrieben geführte Betrieb der Autobuslinie 25 zwischen Neu-Eßling und Raasdorf und jener der Autobuslinie 30 zwischen Gerasdorfer Straße, Illgasse und Gerasdorf-Ort eingestellt. Diese Streckenteile werden künftig von privaten Autobusunternehmern betrieben.

- - -

Wiener Ausstellung in Kopenhagen ein großer Erfolg
=====

27. April (RK) Die vorige Woche von Bürgermeister Jonas eröffnete Wiener Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" ist in der dänischen Hauptstadt ein großer Anziehungspunkt der "Österreich-Woche". Heute konnte in der Ausstellung bereits der 10.000. Besucher begrüßt werden. Ihm wurde das Große Wien-Buch als Geschenk überreicht. Die Ausstellung ist noch bis 30. April geöffnet.

- - -

Angelobung von neuen Bezirksräten
=====

27. April (RK) Heute wurden von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Wiener Rathaus Josef Simbrunner (1. Bezirk), Robert Riedel und Dr. Alfred Joxberger (5. Bezirk) als neu berufene Bezirksräte angelobt. Senatsrat Wawrusch verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbniß.

- - -

Beflaggung am 1. Mai
=====

27. April (RK) Bürgermeister Jonas hat für den 1. Mai die Beflaggung aller städtischen Gebäude angeordnet.

- - -

492 Gemeindebedienstete wurden angelobt

=====

27. April (RK) Bürgermeister Jonas hat heute vormittag im Wiener Rathaus zwei Gruppen von in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten angelobt. Die erste Gruppe bildeten 233 Bedienstete der Städtischen Unternehmungen, darunter 165 Angehörige der Verkehrsbetriebe. Unter den 259 Angelobten aus verschiedenen Magistratsabteilungen sind 124 Bedienstete im Gesundheitswesen. Den Angelobungsfeiern wohnten mit dem Bürgermeister die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Koci, Riemer und Schwaiger sowie die Direktoren der Städtischen Unternehmungen mit dem Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dipl.-Ing. Dr. Horak an der Spitze, bei.

Der Städtische Personalreferent Stadtrat Riemer begrüßte die jüngsten Mitarbeiter der Stadtverwaltung und ermahnte sie, ihre Pflichten, die sie mit dem Diensteintritt auf sich genommen haben, gewissenhaft zu erfüllen.

Bürgermeister Jonas verwies darauf, daß der öffentliche Dienst mit einer besonderen Verantwortung verbunden ist, der sich kein Bediensteter entziehen könne. Die Wiener Bevölkerung erwartet von der Stadtverwaltung, daß ihre Einrichtungen reibungslos funktionieren und alles geleistet werden muß, was die Stadt zum Leben braucht. Die Gemeinde Wien ist ihrerseits als Dienstgeber bemüht, sagte er, die städtischen Bediensteten gut zu behandeln und ihre materielle Grundlage zu sichern. Er wünschte jedem der Angelobten die besten beruflichen und persönlichen Erfolge.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Der 600.000. Schüler im Musikvereinssaal
=====

27. April (RK) Heute vormittag fand im Großen Musikvereinssaal das Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker statt, mit dem das zehnjährige Bestehen der Konzerte für die Wiener Schuljugend und der 600.000. Besucher dieser Veranstaltungsreihe gefeiert wurden. Der Musikvereinssaal war mit Wiener Schulklassen und zahlreichen Ehrengästen, darunter den Mitgliedern des Kulturausschusses gefüllt, die den Darbietungen der Wiener Symphoniker unter Milo Wawak herzlichen Beifall spendeten. Der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Neugebauer, sprach zu den Erschienenen über die Bedeutung der musikalischen Erziehung für die jungen Bürger der Bundeshauptstadt, die ein besonders künstlerisches Erbe zu pflegen haben.

Vizebürgermeister Mandl erklärte, daß im Ausland der Begriff Wien immer mit dem Begriff Musik gleichgesetzt wird und daß dies für unsere Jugend eine besondere Verpflichtung bedeutet. Er gab einen Überblick über die Kulturarbeit auf diesem Sektor, deren sichtbare Erfolge in zahlreichen internationalen Veranstaltungen zu erblicken sind. Darüber darf aber die stete Einführung der Wiener Burschen und Mädels in das künstlerische Schaffen der Vergangenheit und Gegenwart nicht vergessen werden. Dies hat zu der Aktion "Konzerte für die Wiener Schuljugend" geführt, die am 19. Jänner 1952 im Großen Musikvereinssaal mit den Wiener Symphonikern unter Leitung von Prof. Swarowsky begonnen hat. Im April 1957 fand im gleichen Saal bereits das 250. Konzert statt und damit konnte diese Veranstaltungsreihe als festgefügte und notwendige Einrichtung im Wiener Schulwesen empfunden werden. Am 3. April 1959 sah bereits der 500.000. Besucher im Rahmen einer derartigen Veranstaltung im Großen Konzerthausaal das Tanzspiel "Christine und der Vanderzirkus" und im März wurde das 400. Konzert veranstaltet. Im Verlauf der vergangenen zehn Jahre hat das Kulturreich der Stadt Wien über vier Millionen Schilling für die Abhaltung der Schuljugendkonzerte verausgabt und damit ihren Beitrag zur Kunsterziehung geleistet.

Mit sichtlicher Freude folgten die jungen Zuhörer der Verlosung von Geschenken an Schüler, womit nicht nur der 600.000. Gast,

sondern auch neun weitere Kinder bedacht wurden. Es gab einen Batterie-Koffer mit einer Schallplatte, eine Armbanduhr, eine Ledermappe und viele interessante Bücher, die für die einzelnen Gewinner eine Erinnerung an das heutige Orchesterkonzert bedeuten sollen. Die Wiener Symphoniker, die Werke von Beethoven, Dvořák, Rimsky-Korssakow und Prokofieff dargeboten hatten, beschlossen die Veranstaltung mit Richard Wagners Vorspiel zur Oper "Die Meistersinger von Nürnberg".

- - -

Professor Schatz gestorben

=====

27. April (RK) Gestern starb in einer Wiener Klinik nach längerer Krankheit der bekannte akademische Maler und Graphiker, Prof. Otto Rudolf Schatz, der unter anderem zu den Preisträgern der Stadt Wien gehörte.

Otto Rudolf Schatz wurde am 18. Jänner 1900 in Wien geboren und besuchte als Schüler von Prof. Strnad und Prof. Kenner die Kunstgewerbeschule. Nach dem ersten Weltkrieg zwangen ihn ungünstige finanzielle Verhältnisse sein Brot als Arbeiter zu verdienen. 1920 schloß er seinen ersten Vertrag mit einem Kunsthändler und die Albertina erwarb später eine in dieser Zeit entstandene Holzschnittmappe sowie den graphischen Zyklus "Apokalypse". Zur Weltausstellung in Paris brachte Schatz zwei Holzschnittbücher heraus.

Auch als Maler hat sich der Künstler einen großen Freundeskreis erworben. Seine Aquarelle sind von nüchterner und manchmal grober Sachlichkeit, die als Protest gegen alle Beschönigung gelten soll. Schatz hat nach 1945 die Verwüstung der österreichischen Bundeshauptstadt durch den Krieg in Holzschnitten, Graphiken und mit dem Pinsel festgehalten. Sein Schaffen wurde durch die Verleihung des Professortitels anerkannt.

An der Grabstätte von Prof. Otto Schatz wird ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

- - -

Rindernachmarkt vom 27. April
=====

27. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 1 Ochse, 115 Kühe, Summe 116. Gesamtauftrieb: dasselbe.
Verkauft wurden: 38 Kühe, unverkauft blieben: 1 Ochse, 77 Kühe,
Summe 78.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. April
=====

27. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 5 Stück. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 27. April
=====

27. April (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
13 Stück aus der CSSR, Preis 6.30 bis 7.20 S.

- - -